

Holger Artus
Agathenstrafte 10
holgerartus@yahoo.de
0157354 34 88 69



Betr: Heinrich Schwarz, Weidenstieg 10

Hamburg, den 23. Februar 2023

Liebe Nachbarn,

Heinrich Schwarz war ein jüdischer Nachbar, der in der NS-Zeit im Weidenstieg 10 als Mieter wohnte. Auf dem Gehweg vor Ihrem heutigen Gebäude erinnert ein Stolperstein an ihn.

Am 10. März 1943 wurde er nach Theresienstadt/Terezin in der CSR, rund 65 km nördlich von Prag, deportiert. Zu diesem Zeitpunkt musste er bereits in einem so genannten Judenhaus der Beneckestraße 2 (heute Allende-Platz im Grindelviertel) leben, in den Räumen der ehemaligen Deutsch-Israelitischen Gemeinde Hamburgs. Die Straße gibt es heute auch nicht mehr. Jetzt ist dort der Uni-Campus. Vermieter konnten mit dem Hinweis "Jude" unmittelbar das Mietverhältnis kündigen, wenn eine anderweitige Unterbringung nachgewiesen werden konnte. Dazu waren diese "Judenhäuser" entstanden. Mit der Kündigung der Wohnung gab es auf dem gleichen Zettel die Einweisung in eines dieser Häuser.



Heinrich Schwarz wurde am 18. Dezember 1903 geboren. Insgesamt wurden 51 jüdische Menschen am 10. März 1943 von Hamburg nach Theresienstadt/Terezin verschleppt. Die Verschleppten lebten alle in den "Judenhäusern" in der Bornstraße 22, der Rutschbahn 25a, der Beneckestraße 2 und 6, Laufgraben 37, Schäferkampsallee 25/27 und 29 oder in der Grindelallee 21/23. Das Haus war für alle in der Nachbarschaft außen sichtbar mit einem "J" gekennzeichnet.

Am 12. März 1943 kam er in Theresienstadt/Terezin an. In der ehemaligen tschechischen Garnisonsstadt herrschten furchtbare Bedingungen. Die Versorgung war schlecht und Krankheiten führten auf Grund nicht vorhandener Medikamente zum Tod, wie Fleckentypus, was durch Läuse übertragen wurde. Die meisten nach Theresienstadt Deportierten wurden im Laufe des Jahres 1944 nach Minsk, Auschwitz und Treblinka gebracht, wo sie ermordet wurden. Am 28. September 1944 wurde Heinrich Schwarz weiter nach Auschwitz verschleppt und dort ermordet.

Kundgebung am 12. März 2023 vor der Bornstraße 22

Anlässlich des 80. Jahrestags der Deportation findet vor der Bornstraße 22 eine Kundgebung am Sonntag, den 12. März 2023 um 15 Uhr statt, an deren Zustandekommen ich mich aktiv beteilige. Der unmittelbare Grund: eine der damals Verschleppten, Ruth Geistlich, lebt bis heute in unserer Stadt.

